



Stellungnahme der FWV zur Verabschiedung des Haushalts 2021

Corona-Pandemie, bestimmt(e) den Alltag von uns allen, war das Wort des Jahres 2020 und hat(te) immense Auswirkungen auf die Finanzen der Kommunen, nicht nur letztes Jahr, sondern auch in diesem und im kommenden Haushaltsjahr.

Nachdem wir im Jahr 2020 noch mit einem ordentlichen Ergebnis in Höhe von 42.362 Euro rechnen durften, müssen wir dieses Jahr mit einem negativen ordentlichen Ergebnis in Höhe von unglaublichen 4.397.758 Euro planen.

Das heißt im Klartext: Wir können die erwarteten Aufwendungen nicht mehr über laufende Erträge finanzieren und haben keinen finanziellen Spielraum für unvorhergesehene Ereignisse. Dramatisch wären weitere wegbrechende Steuereinnahmen, bei steigenden Umlagezahlungen aufgrund der guten Einnahmen im vorausgegangenen Jahr 2019.

Wir kommen deshalb nicht umhin, die zwingend erforderliche Konsolidierung des Haushalts mit Hilfe eines externen Beraters voranzutreiben, der uns objektiv helfen wird, die Einnahmen- und Ausgabenseite kritisch zu hinterfragen, mit der Folge, unliebsame Einschnitte vornehmen zu müssen, um auch weiterhin einen genehmigungsreifen Haushalt aufstellen zu können.

Zudem ist vorgesehen, dass die Gemeinde den Finanzierungsmittelbestand dieses Jahr mit einer Kreditaufnahme von 5,5 Millionen Euro und im Jahr 2022 von weiteren 3,5 Millionen Euro ausgleicht. Dazu bedarf es zusätzlich einer schnellen Erholung der Wirtschaft.

Letztes Jahr sind wir nur deshalb mit einem blauen Auge davongekommen, da wir u.a. von Bund bzw. Land Ausgleichsmaßnahmen, wie z.B. 2.496.000 Euro für entgangene Gewerbesteuer und 164.271 Euro zum Erlass der Kindergartengebühren, erhalten haben.

Auch die von der Verwaltung erlassene Haushaltssperre hat seine Wirkung entfaltet.

Die globale Minderausgabe - das würde eine pauschale Kürzung von Pflicht- und Freiwilligkeitsleistungen bedeuten - wurde mit einer knappen Mehrheit vom Gemeinderat in der letzten Sitzung abgelehnt, so auch die Meinung der überwiegenden FWV-Räte, da diese „Rasenmähermethode“ nur das letzte Mittel sein kann und ggf. zu Handlungsunfähigkeit führt. Aufgrund der beschlossenen Einsparvorschläge in der Dezember-Sitzung wurde unseres Erachtens gezielt vorgegangen, welche wir auch gut gegenüber unseren Bürgerinnen und Bürgern vertreten können.

Trotzdem steigt die Pro-Kopf-Verschuldung von 114 Euro (2020) auf 992 Euro (2023).

Aber auch im Jahr 2021 müssen dringende und nicht aufschiebbare oder bereits begonnene Investitionen folgen, aus FWV-Sicht in erster Linie:

1. **Regenüberlaufbecken/Zuleitung (RÜB) Gweidach** mit 1,57 Mio. Euro Planansatz
2. **Umgestaltung Gustav-Werner-Straße** mit 700.000 Euro Planansatz
3. **Regionalstadtbahn** mit 640.000 Euro Planansatz
4. **Neu- und Umbau Schillerschule/Digitalisierung** mit 617.000 Euro Planansatz

Das von der Aufsichtsbehörde schon längst geforderte **RÜB Gweidach** befindet sich noch im Rohbau, es müssen die Restarbeiten erledigt, der Kanalstauraum und die Zuleitungen in der Gustav-Werner-Straße fertig gebaut werden.

In diesem Zusammenhang wird auch die **Gustav-Werner-Straße umgestaltet**, mit dem Ziel, den Autoverkehr von der Buchhalde kommend mit einer abbiegenden Vorfahrt Richtung B 28 zu lenken und die Querung der Radfahrer Richtung Bad Urach zu verbessern.

Auch der **Regionalstadtbahn** (Modul 1) kommen wir immer näher,

so wird der Halbstundentakt der Ermstalbahn kommen, passend dazu wurde bereits das Ausweichgleis bei der Haltestelle Gsaidt gebaut.

Bei der **Schillerschule** befinden wir uns im Endspurt, lediglich im Fachklassentrakt im Rundbau sind noch Detailarbeiten notwendig und die Außenanlagen werden dieses Jahr so weit wie möglich fertiggestellt.

Wie wichtig die **Digitalisierung** ist, hat sich in der Corona-Pandemie gezeigt bzw. wird sich noch zeigen, wenn die Schülerinnen und Schüler weiter zu Hause beschult werden.

Die entsprechende Ausstattung wurde von uns bereits bewilligt und Zuschüsse aus Digitalisierungsmitteln des Bundes und des Landes sind bereits zugesagt.

Der noch zu erwartende Bau-Zuschuss für die Schillerschule vom Land in Höhe von insgesamt ca. 4.000.000 Euro in den nächsten Jahren wird für eine spürbare Haushaltsentlastung sorgen. Letzte Woche ist erfreulicherweise ein Bescheid über die erste Teilzahlung von 2.000.000 Euro bei der Verwaltung eingegangen, so dass wir zumindest dieses Jahr „Luft zum Atmen“ haben.

Wer sich noch an meine letztjährigen Ausführungen erinnern kann, wird feststellen, dass die „dicken Investitionsbrocken“ letztes Jahr dieselben auch dieses Jahr sind.

Letztendlich logische Konsequenz diese über mehrere Jahre dauernden „Großbaustellen“ fertig zu bekommen und derzeit keine weiteren größeren Investitionen beginnen zu können.

Eine weitere Großbaustelle ist jedoch noch der Umbau der **Uhlandschule zum „Uhland-Zentrum“**, welches noch dieses Jahr in Betrieb gehen wird.

Auch werden wir uns zeitnah der **Weiterentwicklung der Kinderbetreuung** in baulicher Hinsicht widmen müssen, dafür ist im Haushaltsplan eine Planungsrate von 15.000 Euro eingestellt.

Unsere sehr gute Infrastruktur auf dem Stand zu halten, wird uns finanziell viel abverlangen. Weitere **Ortskernsanierungen** werden nur deshalb in diesem Jahr folgen, um in diesem Bereich nicht in einen Investitionsstau zu gelangen, Zuschüsse aus Fördertöpfen nicht zu gefährden und dringend notwendige Kanalarbeiten in diesem Zuge mit zu erledigen.

Was der FWV im Jahr 2021 ebenso wichtig und auch in der letzten GR-Sitzung so kommuniziert wurde, ist die teilweise Umsetzung des Verkehrskonzeptes, in erster Linie die **Radwegebeziehungen** zu verbessern, konkret Radwege auszuweisen und weitere **Fußgängerüberwege** an den Ortsdurchgangsstraßen anzulegen.

Dazu hat die FWV bereits im Jahr 2019 einen entsprechenden Antrag vorgelegt und wir haben deshalb auch die Behandlung des Tagesordnungspunktes „Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur“ in der Dezember-GR-Sitzung sehr begrüßt.

Die Auftaktveranstaltung des zu gründenden Arbeitskreises mit den Bürgerinnen und Bürgern am 11. Februar 2020 war ebenso ein wichtiger wie transparenter Baustein.

Unser Antrag bzgl. **Stellplatzsatzung** wurde letztes Jahr beschlossen, diese Satzung war unseres Erachtens folgerichtig um den vielen parkenden Autos, vor allem auf den Durchgangsstraßen, zu begegnen und ein besseres Miteinander von Autofahrern, Radfahrern und Fußgängern zu ermöglichen.

Bis zum 15.01.2021 befand sich die **Baulandumlegung „Vor Buchhalden II“** in der öffentlichen Auslegung. Mit den Grundstückseigentümern gab es bereits erste Gespräche, dessen Zustimmung ist nun für das weitere Vorgehen erforderlich.

Nun liegt es also zunächst an ihnen, in wie weit dort eine zügige Bebauung möglich wird.

Bezahlbaren Wohnraum soll außerdem im Bereich der Ziegelhütte mit dem Bau von Mehrfamilienhäusern geschaffen werden.

Die Verwaltung versucht also zusammen mit dem Gemeinderat auch beim Thema Wohnbau trotz der angespannten Finanzlage weiter voranzukommen.

Es bleibt zu hoffen, dass die Corona-Pandemie im Jahr 2021 sein Ende findet, damit bei der Bevölkerung und auch bei unseren Vereinen ein Stück „Normalität“ zurückkehrt und ein konjunktureller Aufschwung von Industrie, Gewerbe, Handwerk, Einzelhandel und Gastronomie möglich wird.

Bis dahin sind wir auf weitere Ausgleichszahlungen von Bund und Land angewiesen, vor allem im Hinblick auf die eingebrochenen Gewerbesteuerzahlungen (im Jahr 2020 sind von den geplanten 8,5 Mio. Euro nur ca. 4,9 Mio. Euro eingegangen), die aller Voraussicht nach auch dieses Jahr nicht in der erwarteten Höhe in der Gemeindekasse eingehen.

Wenn wir mit Hilfe des externen Beraters weitere Konsolidierungsmaßnahmen ergreifen können, sind wir zuversichtlich, auch diese finanzielle „Durststrecke“ hinter uns zu lassen und wieder optimistisch die vor uns liegenden Aufgaben angehen zu können.

Zum Schluss gilt mir in Vertretung der FWV-Fraktion Dank der Verwaltung zu sagen, insbesondere Herrn Gönninger und seinem Team, für die es sicherlich nicht einfach war, unter diesen erschwerten Bedingungen einen vermutlich genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen. Danke auch an die UL und CDU für die inhaltlichen Diskussionen und weitestgehend übereinstimmenden Beschlüssen im letzten Jahr.

Die FWV stimmt der vorliegenden Haushaltssatzung mit Haushalts- und Wirtschaftsplan 2021 zu.

Klaus Hirrle

FWV-Fraktion